



Zehn Jahre Arbeitskampf bei Amazon Bad Hersfeld

Am Amazon-Standort Bad Hersfeld hat es Ende Mai ein Arbeitskampf-Jubiläum gegeben. 10 Jahre Streiks beim Internetversandhändler. 10 Jahre Forderung nach Aufnahme von Tarifverhandlungen und Anwendung des Tarifvertrags für den Einzel- und Versandhandel. Landesfachbereichsleiter Marcel Schäuble: „Die Streikbewegung hat seitdem viel bewirkt, denn verbesserte Rahmenbedingungen im Gesundheitsschutz und jährliche Ent-

geltsteigerungen gab es zuvor nicht.“ Die ehemalige Gewerkschaftssekretärin Mechthild Middeke hat den Arbeitskampf die gesamten zehn Jahre mitgeprägt. Sie ist seit ein paar Monaten in Rente. Doch für uns hat sie sich zurückerinnert. ♦

[Zum Interview](#) 

[Zum Film über die Demo](#) 

Hessische Friseur*innen bekommen deutlich mehr Geld – wieder Allgemeinverbindlichkeit angestrebt

ver.di Hessen und der Landesinnungsverband für das Friseurhandwerk Hessen haben einen Tarifabschluss erzielt. Demnach steigen die Stundenlöhne zum 1. Juni 2023 im Vergleich zum alten Tarifvertrag um bis zu 17,4 Prozent (Lohngruppe 7). Eine erfahrene Friseurin erhält ab Juni 2023 dann 14,50 Euro in der Stunde. Das sind 13,9 Prozent mehr. Zum 1. Juni 2024 werden alle Lohngruppen nochmals um weitere 3,5 Prozent angehoben. Der neue Entgelttarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024.

Die zuständige Gewerkschaftssekretärin Stefanie Mielast: „Die Beschäftigten im hessischen Friseurhandwerk waren in den vergangenen Jahren starken Belastungen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ausgesetzt: Salonschließungen und Kurzarbeit sowie Arbeit unter gesteigerten Hygieneanforderungen mit gesundheitlichen Risiken.

Auch die Inflation hat die Kolleg*innen massiv getroffen, denn als Beschäftigte im Niedriglohnbereich sind sie überproportional von Preissteigerungen von Energie, Lebensmitteln und Mietsteigerungen betroffen. Viele müssen von dem wenigen, was die in den letzten Jahren hatten, sich und ihre Familien ernähren und kommen dabei kaum noch über die Runden.“

Der alte Tarifvertrag hatte Allgemeinverbindlichkeit. Das heißt, die Löhne gelten für alle Beschäftigten im Friseurhandwerk in Hessen, also auch für diejenigen, die in Salons arbeiten, die nicht tarifgebunden sind. ver.di und der Landesinnungsverband für das Friseurhandwerk in Hessen werden eine Anschluss-Allgemeinverbindlichkeitserklärung (-AVE) beantragen. ♦

Mehr Einzelheiten und die Tabelle 



»WIR FÜR
3000
—JETZT!«

KAMPAGNE IM LAND HESSEN

#wirfuer3000jetzt

Seit der Tarifeinigung im öffentlichen Dienst des Bundes und der Kommunen bekommt ver.di Hessen täglich Anrufe und Mails. Die Frage: Erhalte ich als Beschäftigte meiner Dienststelle auch Inflationsausgleich? In den meisten Fällen lautet die Antwort Nein. Denn das Land Hessen sieht für seine Beschäftigten und die Beamt*innen zurzeit keine Notwendigkeit eines Inflationsausgleichs. Der hessische ver.di-Landesbezirksleiter Jürgen Bothner hatte Ministerpräsident Rhein bereits im Januar angeschrieben und ihn aufgefordert, diese steuer- und abgabenfreie Zulage an die Landesbeschäftigten zu zahlen. Rhein blieb kühl, berief sich auf den laufenden Tarifvertrag, den er vor Laufzeitende nicht infrage gestellt sehen möchte und auf die hohen Kosten, die eine Zahlung von Inflationsausgleich bedeuten würde.

ver.di fragt jetzt die Beschäftigten selbst. Mit der Unterschriftenaktion „Wir für 3.000“ will ver.di die Landesregierung und alle demokratischen Parteien im hessischen Landtag vor der Landtagswahl dazu auffordern, allen jetzt eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3.000 Euro auszuzahlen, unabhängig von der Tarifrunde im nächsten Jahr. Die Aktion sollte von möglichst vielen Landesbeschäftigten unterstützt werden. Unterschriftenlisten zum Ausdrucken und selbst sammeln können bestellt werden unter: tv-h.hessen@verdi.de ♦

Mehr Informationen 

Kurz gemeldet



Hessische Handels-Tarifrunden gestartet – Erste Warnstreiks im Einzel- und Versandhandel

Bei den Tarifverhandlungen für den Einzel- und Versandhandel gab es bereits zwei Runden, im Groß- und Außenhandel eine. Dort fordert ver.di eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 13 Prozent, mindestens um 400 Euro, die Ausbildungsvergütungen sollen einheitlich um 250 Euro in jedem Ausbildungsjahr angehoben werden. Im Einzel- und Versandhandel rief ver.di zu einem ersten Warnstreik auf, der am 19. Mai stattfand. „Streiks für 2,50 Euro mehr je Stunde“ war das Motto des Tages. ver.di bleibt dabei: Für die etwa 235.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Einzel- und Versandhandel in Hessen soll es 2,50 Euro pro Stunde mehr geben, die Ausbildungsvergütungen sollen auch hier einheitlich um 250 Euro in jedem Ausbildungsjahr steigen. In beiden Branchen fordert ver.di zudem die Allgemeinverbindlichkeit.

Seminar für junge Gewerkschafter*innen: Alles Fake News?



Es sind noch Plätze frei im Seminar der ver.di-Jugend zum Thema Medienkompetenz. Es geht in diesem Seminar darum, was gute und seriöse Medien ausmacht und ob es so etwas wie neutrale Medien überhaupt gibt. Welche Medien kann man lesen, wie hinterfragt man die Informationen, wie verbreiten sich Meinungen. Das Seminar bietet einen Einblick in die Medienwelt und befähigt dazu, eine eigene Strategie zu bauen, um mit der Medienwelt umzugehen. Seminarort

Naumburg, Termin: 10. Juli bis 14. Juli 2023, kostenlos für ver.di Mitglieder; für Nicht-Mitglieder 75 Euro.

Mehr Infos und Anmeldung



Fragen rund um die Mitgliedschaft

Neue Adresse, andere Kontonummer, E-Mail hat sich geändert, den Arbeitgeber gewechselt, Eintritt, Austritt, Renteneintritt. Für sämtliche Fragen rund um die Mitgliedschaft ist bei uns ein Service-Team zuständig. Sie sind per Mail erreichbar:

service.hessen@verdi.de



Seit einiger Zeit können Mitglieder ihre Daten auch selbst verwalten. Dafür hat ver.di einen sicheren persönlichen Bereich eingerichtet: Meine ver.di. Dort muss man sich zunächst registrieren:

<https://meine.verdi.de/registrierung>



Mitgliedsnummer bereithalten!

Später einfach einloggen unter <https://meine.verdi.de/>



Übrigens: ver.di verschickt keine Beitragsquittungen mehr, seitdem diese bei der Steuer nicht mehr als Papierbeleg eingereicht werden müssen. Unter

<https://meine.verdi.de/>



kann aber jederzeit eine Quittung heruntergeladen werden.

ver.di Hessen im Netz:

Homepage:	https://hessen.verdi.de
Facebook:	https://www.facebook.com/hessen.verdi
Twitter:	https://twitter.com/verdihessen
Instagram:	https://www.instagram.com/verdihessen/
Youtube:	https://www.youtube.com/channel/UC5mZteTYqduoFHUCXn8YAMQ

IMPRESSUM

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Landesbezirksverwaltung Hessen, Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77, 60329 Frankfurt

Redaktion: Ute Fritzel Grafik: Elke Böhm Bildnachweise: Seite 1: Christian Fussenegger, Seite 2: ver.di Hessen/Canva; ver.di